

Orientierung über den Alkohol [Fortsetzung]

Autor(en): **Tremp**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 33

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Orientierung über den Alkohol.

V. Wie sollen wir uns gegen den Alkohol verhalten?

1. Der Kluge trinkt geistige Getränke nur mäßig, der Klügere nur mäßig und nicht täglich, der Klügste gar nicht oder nur auf ärztliche Verordnung.

Obwohl die gegorenen alkoholischen Getränke (Wein, Bier, Most) weniger Alkohol enthalten als die gebrannten (Schnaps, Liköre), sind auch sie keineswegs harmlos, besonders weil man sie gewöhnlich in größeren Mengen genießt als Branntwein. Ein Glas Bier (3 Dl) enthält soviel Alkohol als ein Gläschen Branntwein.

Es ist schlimm, wenn ein Mann ein Trinker ist, noch schlimmer, wenn eine Frau oder Tochter dem Alkohol huldigt, weil dieser dem ganzen Geschlecht noch mehr schadet als dem starken; am schlimmsten, wenn Kinder Alkohol bekommen, weil bei ihnen noch unentwickelten Organen alle Schäden des Alkohols weit verheerender wirken als bei Erwachsenen.

2. Man kann aus Gesundheitsrücksichten oder aus Nächstenliebe Abstinente werden oder sein.

a) Der Gewohnheitstrinker übe Abstinenz, weil diese allein ihn rettet.

Absolute Enthaltung von allen geistigen Getränken muß die Jugend bis zur vollendeten Entwicklung beobachten, weil der Alkohol zumal für sie Gift ist.

Die Mütter enthalten sich vom Alkohol.

Epileptische, Geistesranke, Nachkommen von solchen, sowie Nachkommen von Trinkern sollen Abstinente sein. Wer nervös veranlagt ist oder der Trunksucht zuneigt, tut gut, wenn er Abstinente wird.

b) Die Vorkämpfer gegen den Alkoholismus üben Abstinenz.

Hat sich jemand zu schämen, Abstinente zu werden? Nein. Denn:

Der Trinker findet durch die Abstinenz die verlorene Achtung und den Herzens- und Familienfrieden wieder.

Ist einer in Gefahr, dem Mißbrauch des Alkohols zu verfallen, so handelt er weise, dieselbe zu vermeiden, bevor er in ihr umkommt.

Schließt sich jemand aus Erbarmen mit so vielen Opfern des Alkohols und ihren Familien einem Abstinenzverein an, so hat er sich erst recht nicht zu schämen: denn er gewinnt für sich viele Vorteile und übt ein Werk der Barmherzigkeit zur Rettung von Unglücklichen.

3. Willst du nicht Abstinente werden, so tritt wenigstens dem Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke bei, der die Abstinenz empfiehlt, aber von den Erwachsenen nur die Temperenz verlangt und

die Vaterlandsfreunde sammeln will, um den großen Feind, den Alkoholismus, mit gutem Beispiel und gemeinsamer sozialer Arbeit zu bekämpfen durch:

a) Orientieren — Belehrung über den Alkohol durch Wort und Schrift (das „Volkswohl“ zc.),

b) Organisieren — Schaffung besserer Einrichtungen, und

c) Petitionieren — für bessere sachbezügliche Gesetze.

4. Willst du auch nicht einem Verein beitreten, so übe wenigstens als Christ gegenüber dem Genußmittel des Alkohols Ueberwindung und tue in deiner Stellung das Deine gegen den Alkoholismus, als Geistlicher in deinem Weinberg, als Arzt in deiner Praxis, als Lehrer in der Schule, als Staatsmann auf dem öffentlichen Gebiet, als Vater oder Mutter in der Familie (der Jugend Miß!), als Student am Studienort, als Vorsteher einer Anstalt mit Alkoholverbot.

5. Allen gelten die Worte: Studiere die Alkoholfrage, (an Schriften fehlt es nicht) und probiere die Abstinenz oder wenigstens die Temperenz!

„Auf zur Wehr!
Gott zur Ehr.“

Dem Vaterland zum Schutz!
Der Menschheit zum Nutz!“

Der St. Gallische Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

1914.

Prälat Tresp.

Die Biegung der Personennamen.

Eine Lehrprobe. Von Dr. Franz Ziemann, Professor.

Ziel: Wir wollen die Biegung der Personennamen kennen lernen. Wodurch werden wir uns, da der Weg etwas weit ist, vor zu großer Müdigkeit zu schützen suchen? (Stationen.)

Weg: a) Wilhelm ist König von Preußen.

b) Wilhelms Regierung ist von Gott gesegnet.

c) Wilhelm hat sechs Söhne geboren.

d) Wilhelm nennt man mit Recht den Vater der Armen.

Sätze mit Pohl, Gotthold, Oberlin (a—d).

1. Station. Personennamen werden nur im zweiten Falle gebogen.

Umschau. Bildet Sätze, in denen in allen vier Fällen vorkommen: Kübezahl, Augusta, Viktoria, Humbert, Alexander, Heinrich.

Weg. a) Wilhelms Regierung ist von Gott gesegnet.

b) Luizens Krankheit war tödlich.

c) Mozarts Berwegenheit ist vom Dichter gepriesen worden.